



## **Vorstandsbericht AG der kirchlichen Öffentlichen Bibliotheken vbnw-Mitgliederversammlung 2015**

Mitglieder der AG sind 37 hauptamtlich geleitete kirchliche Öffentliche Büchereien sowie die Büchereifachstellen der zwei evangelischen Landeskirchen und der fünf katholischen (Erz-)Bistümer. Die Fachstellen vertreten in der AG die Belange von 14.407 Ehrenamtlichen, die sich in 1.343 Büchereien engagieren.

Mit den **Neuwahlen des Vorstandes** hat sich auch bei der Vertretung der kirchlichen Büchereiarbeit im vbnw eine personelle Veränderung ergeben. Herr Hubert Vitt-Wagener von der Büchereifachstelle des Erzbistums gab nach langer engagierter Mitarbeit die Aufgabe an mich, Carolin Dörmbach, Leiterin der Fachstelle Büchereien im Erzbistum Köln, ab. Seit Jahresbeginn nehme ich nun mit großem Interesse an den Sitzungen des Vorstands teil und freue mich über die freundliche Aufnahme und die konstruktive Zusammenarbeit. Schön, wenn das gemeinsame Ziel, gute Bedingungen für Büchereien zu schaffen, über der Frage nach der Trägerschaft steht. Und wenn man dabei feststellt, dass die Probleme und die Chancen gar nicht so unterschiedlich sind.

Ein wichtiger Aspekt in der kirchlichen Büchereiarbeit ist weiterhin die Qualifikation der Mitarbeitenden – sowohl der Haupt- als auch der Ehrenamtlichen. Auch im vergangenen Jahr haben die kirchlichen Fachstellen wieder ein breites **Fortbildungsangebot** zusammengestellt und insgesamt 158 Seminare mit 2998 Teilnehmenden durchgeführt. Die meisten dieser Fortbildungen werden regional angeboten. Daneben möchte ich auf zwei besondere Veranstaltungen hinweisen, die NRW-weit angelegt wurden.

Zum einen haben wir uns auch in 2015 dem **Miteinander von Haupt- und Ehrenamt** gewidmet, das aufgrund der großen Zahl der ehrenamtlich Engagierten sehr bedeutsam ist. Das qualifizierte und verantwortungsvolle Mitwirken von Freiwilligen eröffnet eine Vielzahl an Perspektiven und Chancen. Unterschiedliche Charismen und Talente werden eingebracht, Eigeninitiativen schaffen Möglichkeiten, die gerade in der Freiwilligkeit wurzeln. Doch darf man auch die Schwierigkeiten nicht verschweigen, die im Miteinander von Haupt- und Ehrenamt lauern. Vor allem dem Bereich Kommunikation kommt hier eine besondere Bedeutung zu, um Erwartungen zu klären und Konflikten vorzubeugen bzw. sie zu lösen. Vor diesem Hintergrund wird die AG im Herbst zu diesem Thema eine Fortbildung anbieten. Nach-

dem die Teilnahme von Herrn Pilzer bei der letztjährigen Fortbildung für alle ein Gewinn war, möchten wir auch in diesem Jahr eine Einladung aussprechen und nun auch den zweiten Teil der „Doppelspitze“ des Vorstandes – Herrn Stadler – ebenso herzlich dazu bitten.

Auch mit „**Basiskompetenz Lesen**“ wurde in 2015 eine erfolgreiche Veranstaltung AG-weit angeboten. Bewusst ökumenisch angelegt, sollten literarisches Verständnis und die Beratungskompetenzen der Ehrenamtlichen verbessert werden. Wer Texte gut einordnen sowie besser über Gelesenes reden kann, und sich dieser Kompetenzen bewusster ist, wird sich geschickter und souveräner an der Ausleihtheke verhalten können.

Nach dem Einstieg in die **Onleihe** im letzten Jahr geht es für die katholischen Büchereien im Einzugsbereich des Borromäusvereins auch hier weiter. Der 2014 im Herbst gestartete Verbund „libell-e“ etabliert sich zusehends und ermöglicht nun im Oktober neuen Interessenten die Aufnahme. Daneben gibt es Bemühungen, einen eigenen deutschlandweiten Onleihe-Verbund für Bibliotheken in Krankenhäusern zu initiieren – unabhängig von der Trägerschaft. Bei der diesjährigen Tagung der Patientenbüchereien in Hofgeismar wurde das Projekt vorgestellt.

Ein Highlight steht noch im September bevor. Die jährlich stattfindende **Verleihung des Evangelischen Buchpreises** wird in diesem Jahr von der westfälischen Landeskirche in Bielefeld ausgerichtet. Der Preis geht an die Autorin Nina Jäckle für ihren Roman „Der lange Atem“. Damit wird in der kirchlichen Büchereiarbeit bewusst ein Thema gesetzt, das zum Nachdenken anregt: „Wie können Menschen nach einer Katastrophe mit den Folgen, mit dem Verlust, dem Schmerz und der Trauer weiterleben?“, heißt es in der Begründung der Jury.

Im politischen Kontext hat die AG weiter den Austausch mit den Kolleginnen der Bezirksregierungen und zu Frau Beate Möllers vom Referat 415 – Archive, Bibliotheken, Literatur im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend Kultur und Sport des Landes NRW – gesucht. Auch mit den neuen Ansprechpartnern in der veränderten Struktur streben wir eine gute und konstruktive Zusammenarbeit an.

Köln, 12.08.2015

**Carolin Dörmbach**

Vorsitzende der AG der kirchlichen Öffentlichen Bibliotheken